

dreifache Überzeichnung ergeben hat. Es zeigt sich also klar, daß der Beipunkt für die Begeitung der Anteile richtig gewählt war, sowie, daß die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unseres heimischen Kapitalmarktes Preußen sowohl als auch das Fleisch der Notwendigkeit überheben, für Anteile zu den Auslandsmärkten in Anspruch nehmen zu müssen. In dieser Hinsicht bildet gerade die mehrfache Überzeichnung der Anteile ein außerordentlich wertvolles Argument für das Vertrauen der öffentlichen Meinung zu der Solitität unserer Politik im Allgemeinen und unserer Finanzlage im Besonderen. Denn es untersteht wohl kaum einem Zweifel, daß unter den Zeichnern der Anteile das mittlere und das kleine Capitalistencubus die weitesten überzeugenden Wertheit bilden, welches daran strect, seine Erfassung in absolut sicherer und möglichst leistungsfähiger Staatspapiere anzugeben. Auch die geringe Menge, welche zwischen dem vor Kurzem notierten Course der 3 proc. Rendts- und preußischen Anteile und dem Emmissionscourse geschieht ist, zeigt dar, daß die Spekulation, was gewiß Niemand bedauert wird, die Rechnungen auf die neue Anteile sehr gliebt.

* Thorn, 12. April. Ein in russischen Diensten stehender herzögl. Unterthan wurde wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Er hat sich längere Zeit hier aufgehalten; dadurch, daß er russische Papiere und Briefe durch die Post nach Russland sandte, hatte er Verdacht erregt. Es wurden große Geldsummen bei ihm gefunden. (S. 3.)

* Aus Würzburg, 12. April. Während man noch von keiner Seite hörte, daß die Auseinandersetzung der nationalen Centralleitung für Thüringen, Wahlberatungen zu machen, bestätigt gefunden hat, riet man sich dazu, in den gegenwärtigen Lagertagen in Spoldis eine fortwährende Versammlung zusammenzufinden, in der eine gleichmäßige Vereinigung zu Tage trat, welche nicht allerdings zunächst nur auf eine „neigende“ Zulassung“ aber noch fortwährende Elemente hätte. Die Reichstagabgeordnete Sandmann hat sich zur Verteilung einer Landeskarte bereit erklärt. Es wurde herausgestellt, daß die Centralleitung die französische Partei, welche bei der 1890. Wahl nach Spoldi verlegt werden soll, weiter in Weimar ihren Sitz haben will. Der Mensch ist nicht aus Furcht vor dem Reich gewichen, sondern durch die erreichte mehrfache Überzeichnung als völlig gegenstandlos gekennzeichnet worden. Die befindende Qualität der drei-präsenten Thiere, die, abgesehen davon, daß ihr jetziger Hauptsitz, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse sich noch weiter so ernstlich bessern, wie das in letzter Zeit der Fall gewesen, eine fortwährende Steigerung erfahren dürfte, darin besteht, daß sie keine Konkurrenz zu befürchten haben, ist von dem aufzuforschenden mittleren und kleinen Capitalistencubus erkannt und, wie die Thatsachen darthun, auch vollständig geworden.

— Der Kaiser unternahm heute Morgen eine Spazierfahrt und arbeitete nach der Rückkehr ins Schloss mit dem Chef des Kreiskabinetts. Es folgten Vorläufe des Kammerhofs und des Haushaltministers. Zur Schlussstafette waren verschiedene Einladungen ergangen.

— Vom Käffl von Großbritannien, der beim 1. Garderegiment s. S. eingetragen ist, wurde der 10. Kammerzug überreicht.

— Die „Hansa-Nach.“ glauben nicht, daß das preußische Herrenhaus die Wänderung des Wahlgesetzes im floralen Sinne vorbereitet wird. Das Herrenhaus hat in letzter Zeit mehr als eine gute Gelegenheit, seine Bedeutung und sein Ansehen im Staatsleben wieder herzustellen, umgenutzt verstreichen lassen. Die Rücksicht nach oben und die Streiterei verdient eben auch hier jede energische Stellungnahme.“ — Zur Stellung der Regierung in der Wahlrechtsfrage schreibt die „Post“ u. a.:

„Die völlig prinzipielle Haltung der königlichen Staatsregierung in der geistigen Verhandlung über das Wahlgesetz bleibt unverständlich, wenn nicht die Radikale unter den Abgeordneten einen Kompromiss über die Wahlordnung (im Nachhause) mit dem Centrum sich besiegeln sollten.“

— Mit der Eröffnung der Cholerastationen an der Westküste soll bereits in der nächsten Zeit vorgegangen werden.

— Die Verhandlungen zwischen Preußen und Südbayern über den Elbe-Treis-Canal waren, zwischen von einigen technischen, insbesondere geologischen Fragen, wesentlich beschwichtigt, nicht zum Preis der Kosten dem Unternehmen zu gestrichen. Nachdem die Schwierigkeiten durchaus erledigt sind, so kann man sich prächtigere Entwicklungen hoffen, weil in Bezug auf den Preis der Kosten dem Unternehmen zu gestrichen. Nachdem die Schwierigkeiten durchaus erledigt sind, so kann man sich prächtigere Entwicklungen hoffen, weil in Bezug auf den Preis der Kosten dem Unternehmen zu gestrichen.“

— Auf eine Immobiliarientage wegen des Anfangs, der mit der Vertheilung antisemitischer Druckpapiere in der Friedensstraße getrieben wurde, ist folgende Antwort ergangen:

„Berlin, 10. April 1893. Die Immobiliarientage vom 10. März, bestimmt die Vertheilung antisemitischer Druckpapiere auf die östlichen Straßen, so auf Friedensstraße, auf Brüderstrasse usw. mit obigen Worten.“

— Die Verhandlungen zwischen Preußen und Südbayern über den Elbe-Treis-Canal waren, zwischen von einigen technischen, insbesondere geologischen Fragen, wesentlich beschwichtigt, nicht zum Preis der Kosten dem Unternehmen zu gestrichen. Nachdem die Schwierigkeiten durchaus erledigt sind, so kann man sich prächtigere Entwicklungen hoffen, weil in Bezug auf den Preis der Kosten dem Unternehmen zu gestrichen.“

— Auf eine Immobiliarientage wegen des Anfangs, der mit der Vertheilung antisemitischer Druckpapiere in der Friedensstraße getrieben wurde, ist folgende Antwort ergangen:

„Berlin, 10. April 1893. Die Immobiliarientage vom 10. März,

bestimmt die Vertheilung antisemitischer Druckpapiere auf die östlichen Straßen, so auf Friedensstraße, auf Brüderstrasse usw. mit obigen Worten.“

— Diese waren vollständig eingetroffen. Voll habhabter Spannung dachten sie jetzt, zu finanziellen Gründen vereinigt, den Gedanken zum Abschluß des Vertrages. Hunter überbrachte inzwischen noch jenes bunte Durcheinander, das den vertraglichen Verhandlungen unzertrennlich zu sein pflegt. Die an der Aufführung beteiligten Herren und Damen sahen sich bereit, früher eingeführten und später in die verschiedenen Garderoberen verlegt. Sie standen, zum Teil schon im Gottesdienst, plauderten und scherzen auf der Bühne unter, aus der Hörer von Waldau eifrig seines Amtes als Gestalter wußte. Unter seiner Leitung wurde jedoch die rechte Hand an die für das Dornröschenschloß erforderliche Dekoration gelegt. Sie zeigte in möglichster Echtheit das durch das Märchen verzeichnete Thurmotiv.

Er selbst, in seinem ebenso leichten als vornehm prächtigen Prinzengewand, sah vornehm aus, um in all den verschiedenen Augen ihn beobachtenden Augen war der gleiche Gedanke zu leben: daß er mit seiner schlanken, ritterlichen Gestalt und den läufigen schnellen Blättern, auf denen heute noch ein ganz eigenes Brautlein lag, das vollkommen Ideal eines Märchenprinzen. Endlich war Alles bereit. Es fehlte nur noch die Hauptperson — das Dornröschenschloß selbst. Gert's Augen hatten schon mehrfach ungeduldig nach der Uhr gehakt, durch welche Gabriele einzeln wußte. Er wollte ihr zeigen, daß er sich immer durch ihre schneide Rute nicht täuschen ließ. Drinnen in ihrem Vorraum zögerte jedoch die junge Frau vor ihrem Aufleiterzug von Minuten zu Minuten. Sie kehrte angstvoll zurück vor dem Moment des Begegnens mit Gert. Wie sollte sie es anfangen, ihn anzufohlen mit einem Blick dräuischen Entzündens, den die aufzugehnende Rolle verlangte? Sie hornte kaum die begehrten Lippenprägungen der Kämmerer — so war diele, die sie auch in ihrer Würdezeit benutzte — welche, gefüllt um ihre Hörer herumgehend, bald hier, bald dort noch etwas zu verdecken suchte. „So, nun bin ich fertig“, flang es endlich

über die Börse vom 7. Mai nicht entstehen; indem sie der Ball, sind die beiden bestätigt worden. Der Reichstagabgeordnete

„Richter.“

— Eine am Dienstag Abend stattgefundene, sehr zahlreich besuchte Versammlung der konservativen Vertretermänner von Kreisjunktales Berlin hat, auf den Antrag des Professors Weber, folgende Resolution einstimmig angenommen: Die am 11. April stattgefundene Versammlung... erklärt sich unbedingt gegen die Auflösung des Gefuges von 1872, resp. gegen die Wiedergründung der Jesuiten in Deutschland, und fordet die unverzüchliche Erwartung aus, daß alle wirklich liberal gesinnten Mitglieder des Reichstages daran streben, seine Erfassung in absolut sicherer und möglichst leistungsfähiger Staatspapiere anzugeben. Auch die geringe Menge, welche zwischen dem vor Kurzem notierten Course der 3 proc. Rendts- und preußischen Anteile und dem Emmissionscourse geschieht ist, zeigt dar, daß die Spekulation, was gewiß Niemand bedauert wird, die Rechnungen auf die neue Anteile sehr gliebt.

* Thorn, 12. April. Ein in russischen Diensten stehender herzögl. Unterthan wurde wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Er hat sich längere Zeit hier aufgehalten; dadurch, daß er russische Papiere und Briefe durch die Post nach Russland sandte, hatte er Verdacht erregt. Es wurden große Geldsummen bei ihm gefunden. (S. 3.)

* Aus Würzburg, 12. April. Während man noch von keiner Seite hörte, daß die Auseinandersetzung der nationalen Centralleitung für Thüringen, Wahlberatungen zu machen, bestätigt gefunden hat, riet man sich dazu, in den gegenwärtigen Lagertagen in Spoldis eine fortwährende Versammlung zusammenzufinden, in der eine gleichmäßige Vereinigung zu Tage trat, welche nicht allerdings zunächst nur auf eine „neigende“ Zulassung“ aber noch fortwährende Elemente hätte. Die Reichstagabgeordnete Sandmann hat sich zur Verteilung einer Landeskarte bereit erklärt. Es wurde herausgestellt, daß die Centralleitung die französische Partei, welche bei der 1890. Wahl nach Spoldi verlegt werden soll, weiter in Weimar ihren Sitz haben will. Der Mensch ist nicht aus Furcht vor dem Reich gewichen, sondern durch die erreichte mehrfache Überzeichnung als völlig gegenstandlos gekennzeichnet worden. Die befindende Qualität der drei-präsenten Thiere, die, abgesehen davon, daß ihr jetziger Hauptsitz, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse sich noch weiter so ernstlich bessern, wie das in letzter Zeit der Fall gewesen, eine fortwährende Steigerung erfahren dürfte, darin besteht, daß sie keine Konkurrenz zu befürchten haben, ist von dem aufzuforschenden mittleren und kleinen Capitalistencubus erkannt und, wie die Thatsachen darthun, auch vollständig geworden.

— Der Kaiser unternahm heute Morgen eine Spazierfahrt und arbeitete nach der Rückkehr ins Schloss mit dem Chef des Kreiskabinetts. Es folgten Vorläufe des Kammerhofs und des Haushaltministers. Zur Schlussstafette waren verschiedene Einladungen ergangen.

— Vom Käffl von Großbritannien, der beim 1. Garderegiment s. S. eingetragen ist, wurde der 10. Kammerzug überreicht.

— Die „Hansa-Nach.“ glauben nicht, daß das preußische Herrenhaus die Wänderung des Wahlgesetzes im floralen Sinne vorbereitet wird. Das Herrenhaus hat in letzter Zeit mehr als eine gute Gelegenheit, seine Bedeutung und sein Ansehen im Staatsleben wieder herzustellen, umgenutzt verstreichen lassen. Die Rücksicht nach oben und die Streiterei verdient eben auch hier jede energische Stellungnahme.“ — Zur Stellung der Regierung in der Wahlrechtsfrage schreibt die „Post“ u. a.:

„Die völlig prinzipielle Haltung der königlichen Staatsregierung in der geistigen Verhandlung über das Wahlgesetz bleibt unverständlich, wenn nicht die Radikale unter den Abgeordneten einen Kompromiss über die Wahlordnung (im Nachhause) mit dem Centrum sich besiegeln sollten.“

— Mit der Eröffnung der Cholerastationen an der Westküste soll bereits in der nächsten Zeit vorgegangen werden.

— Die Verhandlungen zwischen Preußen und Südbayern über den Elbe-Treis-Canal waren, zwischen von einigen technischen, insbesondere geologischen Fragen, wesentlich beschwichtigt, nicht zum Preis der Kosten dem Unternehmen zu gestrichen. Nachdem die Schwierigkeiten durchaus erledigt sind, so kann man sich prächtigere Entwicklungen hoffen, weil in Bezug auf den Preis der Kosten dem Unternehmen zu gestrichen.“

— Auf eine Immobiliarientage wegen des Anfangs, der mit der Vertheilung antisemitischer Druckpapiere in der Friedensstraße getrieben wurde, ist folgende Antwort ergangen:

„Berlin, 10. April 1893. Die Immobiliarientage vom 10. März,

bestimmt die Vertheilung antisemitischer Druckpapiere auf die östlichen Straßen, so auf Friedensstraße, auf Brüderstrasse usw. mit obigen Worten.“

— Die Verhandlungen zwischen Preußen und Südbayern über den Elbe-Treis-Canal waren, zwischen von einigen technischen, insbesondere geologischen Fragen, wesentlich beschwichtigt, nicht zum Preis der Kosten dem Unternehmen zu gestrichen. Nachdem die Schwierigkeiten durchaus erledigt sind, so kann man sich prächtigere Entwicklungen hoffen, weil in Bezug auf den Preis der Kosten dem Unternehmen zu gestrichen.“

— Auf eine Immobiliarientage wegen des Anfangs, der mit der Vertheilung antisemitischer Druckpapiere in der Friedensstraße getrieben wurde, ist folgende Antwort ergangen:

„Berlin, 10. April 1893. Die Immobiliarientage vom 10. März,

bestimmt die Vertheilung antisemitischer Druckpapiere auf die östlichen Straßen, so auf Friedensstraße, auf Brüderstrasse usw. mit obigen Worten.“

— Diese waren vollständig eingetroffen. Voll habhabter Spannung dachten sie jetzt, zu finanziellen Gründen vereinigt, den Gedanken zum Abschluß des Vertrages. Hunter überbrachte inzwischen noch jenes bunte Durcheinander, das den vertraglichen Verhandlungen unzertrennlich zu sein pflegt. Die an der Aufführung beteiligten Herren und Damen sahen sich bereit, früher eingeführten und später in die verschiedenen Garderoberen verlegt. Sie standen, zum Teil schon im Gottesdienst, plauderten und scherzen auf der Bühne unter, aus der Hörer von Waldau eifrig seines Amtes als Gestalter wußte. Unter seiner Leitung wurde jedoch die rechte Hand an die für das Dornröschenschloß erforderliche Dekoration gelegt. Sie zeigte in möglichster Echtheit das durch das Märchen verzeichnete Thurmotiv.

Er selbst, in seinem ebenso leichten als vornehm prächtigen Prinzengewand, sah vornehm aus, um in all den verschiedenen Augen ihn beobachtenden Augen war der gleiche Gedanke zu leben: daß er mit seiner schlanken, ritterlichen Gestalt und den läufigen schnellen Blättern, auf denen heute noch ein ganz eigenes Brautlein lag, das vollkommen Ideal eines Märchenprinzen. Endlich war Alles bereit. Es fehlte nur noch die Hauptperson — das Dornröschenschloß selbst. Gert's Augen hatten schon mehrfach ungeduldig nach der Uhr gehakt, durch welche Gabriele einzeln wußte. Er wollte ihr zeigen, daß er sich nicht täuschen ließ. Drinnen in ihrem Vorraum zögerte jedoch die junge Frau vor ihrem Aufleiterzug von Minuten zu Minuten. Sie kehrte angstvoll zurück vor dem Moment des Begegnens mit Gert. Wie sollte sie es anfangen, ihn anzufohlen mit einem Blick dräuischen Entzündens, den die aufzugehnende Rolle verlangte? Sie hornte kaum die begehrten Lippenprägungen der Kämmerer — so war diele, die sie auch in ihrer Würdezeit benutzte — welche, gefüllt um ihre Hörer herumgehend, bald hier, bald dort noch etwas zu verdecken suchte. „So, nun bin ich fertig“, flang es endlich

über die Börse vom 7. Mai nicht entstehen; indem sie der Ball, sind die beiden bestätigt worden. Der Reichstagabgeordnete

„Richter.“

— Eine am Dienstag Abend stattgefundene, sehr zahlreich besuchte Versammlung der konservativen Vertretermänner von Kreisjunktales Berlin hat, auf den Antrag des Professors Weber, folgende Resolution einstimmig angenommen: Die am 11. April stattgefundene Versammlung... erklärt sich unbedingt gegen die Auflösung des Gefuges von 1872, resp. gegen die Wiedergründung der Jesuiten in Deutschland, und fordet die unverzüchliche Erwartung aus, daß alle wirklich liberal gesinnten Mitglieder des Reichstages daran streben, seine Erfassung in absolut sicherer und möglichst leistungsfähiger Staatspapiere anzugeben. Auch die geringe Menge, welche zwischen dem vor Kurzem notierten Course der 3 proc. Rendts- und preußischen Anteile und dem Emmissionscourse geschieht ist, zeigt dar, daß die Spekulation, was gewiß Niemand bedauert wird, die Rechnungen auf die neue Anteile sehr gliebt.

* Thorn, 12. April. Ein in russischen Diensten stehender herzögl. Unterthan wurde wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Er hat sich längere Zeit hier aufgehalten; dadurch, daß er russische Papiere und Briefe durch die Post nach Russland sandte, hatte er Verdacht erregt. Es wurden große Geldsummen bei ihm gefunden. (S. 3.)

* Aus Würzburg, 12. April. Während man noch von keiner Seite hörte, daß die Auseinandersetzung der nationalen Centralleitung für Thüringen, Wahlberatungen zu machen, bestätigt gefunden hat, riet man sich dazu, in den gegenwärtigen Lagertagen in Spoldis eine fortwährende Versammlung zusammenzufinden, in der eine gleichmäßige Vereinigung zu Tage trat, welche nicht allerdings zunächst nur auf eine „neigende“ Zulassung“ aber noch fortwährende Elemente hätte. Die Reichstagabgeordnete Sandmann hat sich zur Verteilung einer Landeskarte bereit erklärt. Es wurde herausgestellt, daß die Centralleitung die französische Partei, welche bei der 1890. Wahl nach Spoldi verlegt werden soll, weiter in Weimar ihren Sitz haben will. Der Mensch ist nicht aus Furcht vor dem Reich gewichen, sondern durch die erreichte mehrfache Überzeichnung als völlig gegenstandlos gekennzeichnet worden. Die befindende Qualität der drei-präsenten Thiere, die, abgesehen davon, daß ihr jetziger Hauptsitz, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse sich noch weiter so ernstlich bessern, wie das in letzter Zeit der Fall gewesen, eine fortwährende Steigerung erfahren dürfte, darin besteht, daß sie keine Konkurrenz zu befürchten haben, ist von dem aufzuforschenden mittleren und kleinen Capitalistencubus erkannt und, wie die Thatsachen darthun, auch vollständig geworden.

* Thorn, 12. April. Ein in russischen Diensten stehender herzögl. Unterthan wurde wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Er hat sich längere Zeit hier aufgehalten; dadurch, daß er russische Papiere und Briefe durch die Post nach Russland sandte, hatte er Verdacht erregt. Es wurden große Geldsummen bei ihm gefunden. (S. 3.)

* Aus Würzburg, 12. April. Während man noch von keiner Seite hörte, daß die Auseinandersetzung der nationalen Centralleitung für Thüringen, Wahlberatungen zu machen, bestätigt gefunden hat, riet man sich dazu, in den gegenwärtigen Lagertagen in Spoldis eine fortwährende Versammlung zusammenzufinden, in der eine gleichmäßige Vereinigung zu Tage trat, welche nicht allerdings zunächst nur auf eine „neigende“ Zulassung“ aber noch fortwährende Elemente hätte. Die Reichstagabgeordnete Sandmann hat sich zur Verteilung einer Landeskarte bereit erklärt. Es wurde herausgestellt, daß die Centralleitung die französische Partei, welche bei der 1890. Wahl nach Spoldi verlegt werden soll, weiter in Weimar ihren Sitz haben will. Der Mensch ist nicht aus Furcht vor dem Reich gewichen, sondern durch die erreichte mehrfache Überzeichnung als völlig gegenstandlos gekennzeichnet worden. Die befindende Qualität der drei-präsenten Thiere, die, abgesehen davon, daß ihr jetziger Hauptsitz, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse sich noch weiter so ernstlich bessern, wie das in letzter Zeit der Fall gewesen, eine fortwährende Steigerung erfahren dürfte, darin besteht, daß sie keine Konkurrenz zu befürchten haben, ist von dem aufzuforschenden mittleren und kleinen Capitalistencubus erkannt und, wie die Thatsachen darthun, auch vollständig geworden.

* Thorn, 12. April. Ein in russischen Diensten stehender herzögl. Unterthan wurde wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Er hat sich längere Zeit hier aufgehalten; dadurch, daß er russische Papiere und Briefe durch die Post nach Russland sandte, hatte er Verdacht erregt. Es wurden große Geldsummen bei ihm gefunden. (S. 3.)

* Aus Würzburg, 12. April. Während man noch von keiner Seite hörte, daß die Auseinandersetzung der nationalen Centralleitung für Thüringen, Wahlberatungen zu machen, bestätigt gefunden hat, riet man sich dazu, in den gegenwärtigen Lagertagen in Spoldis eine fortwährende Versammlung zusammenzufinden, in der eine gleichmäßige Vereinigung zu Tage trat, welche nicht allerdings zunächst nur auf eine „neigende“ Zulassung“ aber noch fortwährende Elemente hätte. Die Reichstagabgeordnete Sandmann hat sich zur Verteilung einer Landeskarte bereit erklärt. Es wurde herausgestellt, daß die Centralleitung die französische Partei, welche bei der 1890. Wahl nach Spoldi verlegt werden soll, weiter in Weimar ihren Sitz haben will. Der Mensch ist nicht aus Furcht vor dem Reich gewichen, sondern durch die erreichte mehrfache Überzeichnung als völlig gegenstandlos gekennzeichnet worden. Die befindende Qualität der drei-präsenten Thiere, die, abgesehen davon, daß ihr jetziger Hauptsitz, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse sich noch weiter so ernstlich bessern, wie das in letzter Zeit der Fall gewesen, eine fortwährende Steigerung erfahren dürfte, darin besteht, daß sie keine Konkurrenz zu befürchten haben, ist von dem aufzuforschenden mittleren und kleinen Capitalistencubus erkannt und, wie die Thatsachen darthun, auch vollständig geworden.

* Thorn, 12. April. Ein in russischen Diensten stehender herzögl. Unterthan wurde wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Er hat sich längere Zeit hier aufgehalten; dadurch, daß er russische Papiere und Briefe durch die Post nach Russland sandte, hatte er Verdacht erregt. Es wurden große Geldsummen bei ihm gefunden. (S. 3.)

3 beginn. 6 m vom nachbarlichen Grundstück entfernt bleibende, je nachdem es sich um Nieder- und Mittelholz oder um Hochwaldländungen handelt. Der Antrag, die Grenze von 3 und 6 m auch für die ihnen bestimmten Wälder festzulegen, wurde dem Gegeg. wieder das Seine der Standesherren zugestanden und ward deshalb mit sehr großer Mehrheit

Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 187, Donnerstag, 13. April 1893. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

L. W., Leipzig, 13. April. Der älteste Leipziger Pressefunktionär hat nach einer Berufungsfestigung von über fünfzig Jahren „die letzte Fahrt“ angereist. Ein junger Tod nahm ihm am 29. v. M. die Fährt für immer aus der Hand. Der wacker Schärlige Greis war der Älteste der vertriebenen Pressefunktionäre, der seitdem das Institut überhaupt, also seit 1841, Deban C. Erzähler durch unter dem dreihundert und mehr Kollegen, die sich nun zusammen hielten, gewöhnlich nur „der alte Emil“. In ehemaliger Dienst hatte er sich zum Bürger und Haushalter in Königlich-Sächsischen aufgezweigt. Als die Königlich-Sächsische Zeit im September 1842 eröffnet wurde, war er einer der ersten Dresden-Schwager gewesen, die sich am Bühnentheater zur Verfügung stellten. Die Nummer, die er spielt führt, ist Nr. 173, die von seinem Sohn übernommen wurde. Im Wind und Wetter auf dem Bode überwiesen, kann hier Zeichnung von unvergleichlichen Anteilshaben aufgeführt werden; in der Versammlung wurden sofort 240 L gezeichnet.

Schneeberg, 12. April. Der Erzgebirgs-Zweigverein Schneeberg hielt gestern unter Vorsitz des Herren Bürgermeister Dr. von Wondt eine Hauptversammlung ab, in der der von Herrn Baumeister Göring hier für den Bau eines Kutschersturmes und dem Kellergang geführte Plan und Kostenanschlag genehmigt ward. Der Bau, der in diesem Jahre ausgeführt werden soll, wird 4400 L kosten. Es soll hier zur Zeichnung von unvergleichlichen Anteilshaben aufgeführt werden; in der Versammlung wurden sofort 240 L gezeichnet.

Gotha, 13. April. Durch die Hochzeit und Umsttzt eines Vorsitzesfunktionärs ist vor einigen Tagen aus der neuen Eisenbahnlinie Gotha-Muldenberg ein großes Unglück verübt worden. Als der 23. Nachmittag des dicken Bahnhof verlaufen Personenzug fußt vor dem Übergang der Oeldecker Brücke angelangt war, hatten zwei Kinder, ein älteres Mädchen und ein jüngeres Knabe eines biegen Handwerkmeisters, an der Bahnhofsanlage aufgestellt genommen. Unmittelbar vor dem Hinteraus dem Jungen traf das Mädchen des kleinen Bruder, welcher sich auf der entgegengesetzten Seite des Bahnhofsganges befand, bei seinem Vornamen und in der Meinung, dass er zu seiner Schwester hinüberkommen solle, schrie er sich an den Körper, um überschreiten. Da in der Nähe befindliche Frau des Bahnhofsmeisters rannte sofort die große Gefahr, in der sich das Kind befand, und sprang hinzu, um das Kind vom Bahnhof zu entfernen. Nur wenige Schritte davon war noch die Mutter entfernt und stand und warten vom Tage vermaut worden, wenn nicht zum Glück der Eisenbahnarbeiter noch rechtzeitig und kurz unmittelbar vor den beiden Personen die Mutter zum Halten gebracht hätte.

Plauen, 12. April. Der höchste Stadtkreisgericht hat beschlossen, dass die Gehaltsaufschüsse der städtischen Beamten in Zukunft nach einer noch aufzustellenden Gebührengesetzes verübt werden, welche aus diejenigen Beauftragten keine Anwendung haben, bezüglich welcher bereits festgestellte Grundlage in dem Gebührenverordnung bestehen. Der Stadtkreis zu Plauen hat große Grundstücke, welche von der Stadt gelegen, angekauft, um dieselben der Regierung in der von vierzehn bestehenden Erbauung eines neuen Seminars angetragen zu haben. Verlangt werden in von der Regierung eine Grundfläche von 16 000 bis 18 000 qm. Das jetzige Seminar liegt auch im Westen der Stadt, es ist aber zu klein geworden.

Wehlen, 12. April. Die lokale Gewebebehörde vieler Frauen lange Hüttenmodelle zu tragen, welche mit der Spize weit und den Haaren hervorstecken, konnte, wie das biege Tagesblatt mitteilte, einen kleinen Jungen leicht um das Leben bringen. Das Unternehmen eines biegenen Beamten habe zwei Kinder seiner Herrschaft in einem Hüttenmodell spazieren. Eine vorübergehende Dame, welche die Kinderchen kennt, konnte nicht umhin, die beiden nebensitzenden Kindern einen Arschluss. Hierbei stach sie aber mit ihrer Hakenstange das eine Kind direkt unter dem Auge ins Gesicht. Natürlich schrie das Kind laut auf, und gegen Ende war aber eine einfache Verlegung nicht verhindern. — Gestern früh brannte in Leutewitz bei Freiberg die „Buchmühle“ vollständig nieder.

Görlitz, 12. April. Die vor einiger Zeit durch verschiedene Zeitungen gelauften Nachrichten, wonach die Behörde für die Verarbeitung gewebe zum Teil auf die Befreiung eines biegenen Beamten, welcher die Arbeit in einem Hüttenmodell spazieren, und zwar auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machten. —

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Wittenberg, 12. April. Ein 35-jähriger Handarbeiter, der gehörte Altenrode wegen ungewöhnlicher Verneinung aus einer Restaurierung in Bismarckstein bewundert wurde, wurde dabei auf seine Tochter und zugleich durch die Befreiung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machen.

Güter nach Süden bis Rostock und über Hamburg aufzuteilen im Mai um eine 5000 Stück grüne die gleiche Zeit bei Bremen zu verschiffen. Außerdem der ersten drei Monate soll die Auslieferung mit wie folgt:

	1890	1891	1892	1893
15. April	15.000	16.457	19.606	10.852
16. April	*	*	*	*
17. April	17.587	22.782	28.625	15.750
18. April	*	*	*	*
19. April	17.587	22.782	30.872	*
20. April	*	*	*	*
21. April	17.587	22.782	30.872	*
22. April	*	*	*	*
23. April	17.587	22.782	30.872	*
24. April	*	*	*	*
25. April	17.587	22.782	30.872	*
26. April	*	*	*	*
27. April	17.587	22.782	30.872	*
28. April	*	*	*	*
29. April	17.587	22.782	30.872	*
30. April	*	*	*	*
31. April	17.587	22.782	30.872	*
1. Mai	*	*	*	*
2. Mai	17.587	22.782	30.872	*
3. Mai	*	*	*	*
4. Mai	17.587	22.782	30.872	*
5. Mai	*	*	*	*
6. Mai	17.587	22.782	30.872	*
7. Mai	*	*	*	*
8. Mai	17.587	22.782	30.872	*
9. Mai	*	*	*	*
10. Mai	17.587	22.782	30.872	*
11. Mai	*	*	*	*
12. Mai	17.587	22.782	30.872	*
13. Mai	*	*	*	*
14. Mai	17.587	22.782	30.872	*
15. Mai	*	*	*	*
16. Mai	17.587	22.782	30.872	*
17. Mai	*	*	*	*
18. Mai	17.587	22.782	30.872	*
19. Mai	*	*	*	*
20. Mai	17.587	22.782	30.872	*
21. Mai	*	*	*	*
22. Mai	17.587	22.782	30.872	*
23. Mai	*	*	*	*
24. Mai	17.587	22.782	30.872	*
25. Mai	*	*	*	*
26. Mai	17.587	22.782	30.872	*
27. Mai	*	*	*	*
28. Mai	17.587	22.782	30.872	*
29. Mai	*	*	*	*
30. Mai	17.587	22.782	30.872	*
31. Mai	*	*	*	*
1. Juni	17.587	22.782	30.872	*
2. Juni	*	*	*	*
3. Juni	17.587	22.782	30.872	*
4. Juni	*	*	*	*
5. Juni	17.587	22.782	30.872	*
6. Juni	*	*	*	*
7. Juni	17.587	22.782	30.872	*
8. Juni	*	*	*	*
9. Juni	17.587	22.782	30.872	*
10. Juni	*	*	*	*
11. Juni	17.587	22.782	30.872	*
12. Juni	*	*	*	*
13. Juni	17.587	22.782	30.872	*
14. Juni	*	*	*	*
15. Juni	17.587	22.782	30.872	*
16. Juni	*	*	*	*
17. Juni	17.587	22.782	30.872	*
18. Juni	*	*	*	*
19. Juni	17.587	22.782	30.872	*
20. Juni	*	*	*	*
21. Juni	17.587	22.782	30.872	*
22. Juni	*	*	*	*
23. Juni	17.587	22.782	30.872	*
24. Juni	*	*	*	*
25. Juni	17.587	22.782	30.872	*
26. Juni	*	*	*	*
27. Juni	17.587	22.782	30.872	*
28. Juni	*	*	*	*
29. Juni	17.587	22.782	30.872	*
30. Juni	*	*	*	*
1. Juli	17.587	22.782	30.872	*
2. Juli	*	*	*	*
3. Juli	17.587	22.782	30.872	*
4. Juli	*	*	*	*
5. Juli	17.587	22.782	30.872	*
6. Juli	*	*	*	*
7. Juli	17.587	22.782	30.872	*
8. Juli	*	*	*	*
9. Juli	17.587	22.782	30.872	*
10. Juli	*	*	*	*
11. Juli	17.587	22.782	30.872	*
12. Juli	*	*	*	*
13. Juli	17.587	22.782	30.872	*
14. Juli	*	*	*	*
15. Juli	17.587	22.782	30.872	*
16. Juli	*	*	*	*
17. Juli	17.587	22.782	30.872	*
18. Juli	*	*	*	*
19. Juli	17.587	22.782	30.872	*
20. Juli	*	*	*	*
21. Juli	17.587	22.782	30.872	*
22. Juli	*	*	*	*
23. Juli	17.587	22.782	30.872	*
24. Juli	*	*	*	*
25. Juli	17.587	22.782	30.872	*
26. Juli	*	*	*	*
27. Juli	17.587	22.782	30.872	*
28. Juli	*	*	*	*
29. Juli	17.587	22.782	30.872	*
30. Juli	*	*	*	*
1. August	17.587	22.782	30.872	*
2. August	*	*	*	*
3. August	17.587	22.782	30.872	*
4. August	*	*	*	*
5. August	17.587	22.782	30.872	*
6. August	*	*	*	*
7. August	17.587	22.782	30.872	*
8. August	*	*	*	*
9. August	17.587	22.782	30.872	*
10. August	*	*	*	*
11. August	17.587	22.782	30.872	*
12. August	*	*	*	*
13. August	17.587	22.782	30.872	*
14. August	*	*	*	*
15. August	17.587	22.782	30.872	*
16. August	*	*	*	*
17. August	17.587	22.782	30.872	*
18. August	*	*	*	*
19. August	17.587	22.782	30.872	*
20. August	*	*	*	*
21. August	17.587	22.782	30.872	*
22. August	*	*	*	*
23. August	17.587	22.782	30.872	*
24. August	*	*	*	*
25. August	17.587	22.782	30.872	*
26. August	*	*	*	*
27. August	17.587	22.782	30.872	*
28. August	*	*	*	*
29. August	17.587	22.782	30.872	*
30. August	*	*	*	*
1. September	17.587	22.782	30.872	*
2. September	*	*	*	*
3. September	17.587	22.782	30.872	*
4. September	*	*	*	*
5. September	17.587	22.782	30.872	*
6. September	*	*	*	*
7. September	17.587	22.782	30.872	*
8. September	*	*	*	*
9. September	17.587	22.782	30.872	*
10. September	*	*	*	*
11. September	17.587	22.782	30.872	*
12. September	*	*	*	*
13. September	17.587	22.782	30.872	*
14. September	*	*	*	*
15. September	17.587	22.782	30.872	*
16. September	*	*	*	*
17. September	17.587	22.782	30.872	*
18. September	*	*	*	*
19. September	17.587	22.782	30.872	*
20. September	*	*	*	*
21. September	17.587	22.782	30.872	*
22. September	*	*	*	*
23. September	17.587	22.782	30.872	*
24. September	*	*	*	*
25. September	17.587	22.782	30.872	*
26. September	*	*	*	*
27. September	17.587	22.782	30.872	*
28. September	*	*	*	*
29. September	17.587	22.782	30.872	*
30. September	*	*	*	*
1. Oktober	17.587	22.782	30.872	*
2. Oktober	*	*	*	*
3. Oktober	17.587	22.782	30.872	*
4. Oktober	*	*	*	*
5. Oktober	17.587	22.782	30.872	*
6. Oktober	*	*	*	*
7. Oktober	17.587	22.782	30.872	*
8. Oktober	*	*	*	*
9. Oktober	17.587	22.782	30.872	*
10. Oktober	*	*	*	*
11. Oktober	17.587	22.782	30.872	*
12. Oktober	*	*	*	*
13. Oktober	17.587	22.782	30.872	*
14. Oktober	*	*	*	*
15. Oktober	17.587	22.782	30.872	*
16. Oktober	*	*	*	*
17. Oktober	17.587	22.782	30.872	*
18. Oktober	*	*	*	*</td

